

Simone Uebelhart & Valerie Mühlenburg



Finanz- und
Konsumkompetenz
für junge Menschen

GELD IM GRIF

STEUERN UND ABGABEN

FLIP

Erste Financial
Life Park

the
CONNECTION

Deutsch	Englisch	Arabisch	Farsi/Dari	meine Sprache
Arbeitnehmerveranlagung / Steuerausgleich	employee tax assessment / tax compensation	تقدير ضريبة الموظفين / التعويض الضريبي	حقوق / تنخواه / معاش	
Brutto	gross	إجمالي	ناخالص	
Netto	net	صافي	خالص	
Lohn / Gehalt / Einkommen	wage / salary / income	الأجر / الراتب / الدخل	درآمد	
Lohnzettel / Lohnabrechnung	payslip / payroll	قسمة الراتب / شيك أجر العمل	رسيد حقوق / رسيد معاش / فيش حقوق	
Steuer	tax	ضريبة	مالیات	
Lohnsteuer / Einkommenssteuer	wage tax / income Tax	ضريبة الأجور / ضريبة الدخل	مالیات بر درآمد	
Versicherung	insurance	تأمين	بیمه	
Sozialversicherung	social insurance	التأمينات الاجتماعية	بیمه اجتماعی	
Sozialabgaben	social security contributions	مساهمات الضمان الاجتماعي	کمک های امنيت اجتماعی	
Sozialstaat	welfare state	دولة الرفاهية / الدولة الاجتماعية	کشور دارای تشکيلات رفاهی / بهزیستی اجتماعی	
Pension	pension	راتب تقاعد	تقاعد / بازنشستگی	
Krankenkasse / Krankenversicherung	health insurance fund / health insurance	صندوق التأمين الصحي / التأمين الصحي	شرکت بیمه خدمات درمانی	
Unfallversicherung	accident insurance	تأمين ضد الحوادث	بیمه حوادث	
Pensionsversicherung	pension insurance	تأمين التقاعد	بیمه بازنشستگی	
Arbeitslosenversicherung	unemployment insurance	التأمين ضد البطالة	بیمه بیکاری	
Lebenslage	living conditions	الظروف المعيشية	وضعیت زندگی	

Deutsch	Englisch	Arabisch	Farsi/Dari	meine Sprache
Arbeitslosigkeit	unemployment	البطالة	بيكارى	
Armut	poverty	فقر	فقر	
Bevölkerung	population	تعداد السكان / الشعب	جمعيت	
Geldleistungen	cash benefits / monetary benefits	الفوائد النقدية	مزاياى نقدى	
Sachleistungen	non-cash benefits	فائدة غير نقدية	مزاياى غير نقدى	
Ungleichheit	inequality	عدم المساواة	نابرابرى	
Wirtschaft	economy	اقتصاد	اقتصاد	
Sozialausgaben	social spending	الإنفاق الاجتماعى	هزينه هاى اجتماعى	
Interessensgruppen	interest groups	مجموعات المصالح	گروپ هاى ذينفع	
Gesundheitssystem	healthcare system	نظام الرعاية الصحية	سيستم سلامت	
Notlage	emergency	حالة طوارئ	وضعيه اضطرار	
pflegebedürftig	in need of care	بحاجة إلى رعاية	محتاج مراقبت	
Behinderung	disability	البطالة / الإعاقة المهنية	معلوليت	
Erwerbsunfähigkeit	unemployability / occupational disability	عدم القدرة على العمل / الإعاقة المهنية	ناتوانى شغلى	
Pflegebedarf	care needs	احتياجات الرعاية	محتاج مراقبت	
Pflicht	duty / compulsory / obligatory	واجب / إلزامي	وظيفه	
gesetzlich	by law	بموجب القانون	قانونى	

Deutsch	Englisch	Arabisch	Farsi/Dari	meine Sprache
Beiträge	dues	المستحقات	سهم / حق بیمه	
Beitragsatz	contribution rate	معدل المساهمة	نرخ سهم	
Versicherungsträger:in	insurance carrier	شركة التأمين	حامل بیمه	
Nachzahlung	additional payment	دفع اضافي	اضافه حقوق	
geringfügig	small-scale / minor employment	العمالة الصغيرة / العمالة على نطاق ضيق	ناچیز، کم	
Betrag	amount	مقدار	مبلغ	
Raten	instalments	أقساط	قسط	
Kinderbetreuungsgeld	childcare allowance	بدل رعاية الأطفال	کمک هزینه مراقبت از کودک	
Pflichtversicherung	compulsory insurance	التأمين الإلزامي	بیمه اجباری	
Vorsorgeuntersuchung	preventative check up	الفحص الوقائي	معاینه پیشگیرانه	
Arbeitslosengeld	unemployment benefit	إعانات البطالة	مزایای بیکاری، حقوق بیکاری	
Familienangehörige	family members	أفراد الأسرة	اعضای خانواده	
Elternkarenz	parental leave	اجازة امومة	مرخصی والدین	
Bildungskarenz	educational leave	إجازة تعليمية	مرخصی تحصیلی	
arbeitsfähig	able to work	قادر على العمل	قادر به کار بودن / قابلیت کاری	
arbeitswillig	willing to work	على استعداد للعمل	اشتیاق به کار	
Arbeitsmarkt	labour market	سوق العمل	بازار کار	

Deutsch	Englisch	Arabisch	Farsi/Dari	meine Sprache
vermittelbar	employable	قابلية للتوظيف	قابل استخدام	
Bezugsdauer	reference period	فترة مرجعية	دوره مرجع	
Rente	pension	راتب تقاعد	حقوق بازنشستگی	
Vorsorge	prevention	وقاية	پیشگیری	
investieren	invest	استثمار	سرمایه گذاری کردن	
Aktie	share/ stocks	أسهم	سهم	
Fonds / ETF (börsen- gehandelter Fonds)	fund / Exchange Tra- det Fund	صندوق مالي	سرمایه	
Mehrwertsteuer	value added tax	ضريبة القيمة المضافة	مالیات بر ارزش افزوده	
Lohn- bzw. Einkom- menssteuerklassen	wage or income tax brackets	فئات ضريبة الأجور أو الدخل	طبقه مالیات بر درآمد	
Gehaltserhöhung	salary increase	زيادة راتب	افزایش حقوق / افزایش درآمد	
Steuerreform	tax reform	الاصلاح الضريبي	اصلاحات مالیاتی	
Grenzsteuersatz	minimum tax rate	معدل الضريبة الأدنى	نرخ مالیات نهایی	
Beitragsgrundlage	contribution fundamentals	أساسيات المساهمة	مبنای مشارکت	
versteuert	taxed	خاضع للضريبة	مشمول مالیات	
Finanzamt	tax office	مكتب الضرائب	اداره مالیات	
Fortbildung	further vocational training	التدريب المهني التكميلي أو الإضافي	ادامه تحصیل	
Zahnersatz	dentures	أطقم الأسنان	دندان مصنوعی	

INHALT

Los geht's	8
Zitate	9
Die Story 1 - Brutto Netto	10
Die Lohnabrechnung	12
Wie gut kenne ich mich aus?	14
Der Sozialstaat	16
Versicherungen	20
Die Sozialversicherung - Übersicht	21
Beispiel Pari	23
Die Story 2 - Die Nachzahlung	24
Kranken- und Unfallversicherung	26
Arbeitslosenversicherung	28
Die Story 3 - Besuch bei Frau Bauer	30
Das Pensionssystem	32
Steuern	36
Warum zahlen wir Steuern?	37
Die Lohn- bzw. Einkommensteuerklassen in Österreich	38
Die Story 4 - Die Arbeitnehmer:innenveranlagung	40
Wortschatzmeister:in	43
Andere Länder - andere Steuern	44
Die Story 5 - Die WG auf Reisen	46
Die verschiedenen Modelle des Sozialstaats	48
Vermögens- und Erbschaftssteuern	50
Anhang	52
Nützliche Links um das Thema Steuern und Abgaben	53

The background is a solid red color with a pattern of semi-transparent, overlapping circles of varying shades of red. Scattered throughout the background are several white-outlined icons of calculators, each with a display screen and buttons for '+', '-', 'x', '÷', and '='.

LOS GEHT'S

ZITATE

DIE STORY 1 - BRUTTO NETTO

DIE LOHNABRECHNUNG

WIE GUT KENNE ICH MICH AUS?

DER SOZIALSTAAT

LOS GEHT'S ZITATE



Ich arbeite in der Gastronomie und während der Corona-Zeit war ich in Kurzarbeit. Nur noch mit Müh und Not konnte ich meine Miete zahlen. Ein Freund berichtete mir dann zum Glück von der Möglichkeit, Wohnbeihilfe zu beantragen. Nun bekomme ich eine monatliche Unterstützung von 120 Euro. Das ist eine große Erleichterung! (Christine)

Man hatte mir immer wieder gesagt, ich solle doch eine Arbeitnehmer:innenveranlagung machen. Ich wollte mit diesem Finanzkram am liebsten nichts zu tun haben und schob es immer wieder auf. Irgendwann machte ich es dann doch – und war baff! Ich bekam fast 1.000 Euro vom Finanzamt zurück! (Baran)

Früher habe ich mir nie Gedanken darüber gemacht, was eigentlich mit dem Geld passiert, das von meinem Lohn abgezogen wird. Dann hatte ich vor drei Jahren einen schlimmen Unfall. Ich wurde viermal operiert und konnte lange nicht arbeiten. Dadurch ist mir bewusst geworden, wie wichtig das soziale System ist. (Ivana)

Als meine Freundin schwanger wurde, hatte sie einen viel besser bezahlten Job als ich. Deshalb entschieden wir, dass sie nach dem Mutterschutz wieder arbeiten und ich zuhause beim Baby bleiben würde. Ich bin froh, dass in Österreich auch Männer in Karenz gehen und Kinderbetreuungsgeld bekommen können. (Zlatan)

In meiner Banklehre habe ich zum ersten Mal von der sogenannten Pensionslücke gehört: Weil es immer mehr ältere Menschen und weniger Kinder gibt, werden unsere Pensionen immer kleiner. Deshalb lege ich mein Geld jetzt an. Ich investiere 15 Euro pro Monat in einen ETF. Das hört sich nach wenig an, aber ich bin überzeugt, dass es sich später auszahlen wird. (Mia)

Nachdem ich einen positiven Asylbescheid bekommen hatte, fing ich sofort an, neben meiner Ausbildung geringfügig bei einem Lieferservice zu arbeiten. Als ich irgendwann zum Arzt musste, wurde mir dort gesagt, dass ich nicht krankenversichert sei. Ich schloss dann sofort eine Selbstversicherung ab. Zum Glück ist in der Zeit, in der ich nicht versichert war, nichts passiert. (Miguel)

Ich finde es toll, wie in Österreich die Kranken-, Pensions- und Arbeitslosenversicherung organisiert sind. In meinem Herkunftsland funktioniert in dieser Hinsicht gar nichts. Man muss für alles selbst aufkommen, sogar wenn man schwer krank ist. So können sich oft nur reiche Menschen eine gute medizinische Versorgung leisten. (Arezo)

LOS GEHT'S

DIE STORY 1 - BRUTTO NETTO

Admir, Pari und Stefan sind gut befreundet und wohnen zusammen in einer WG. Admir ist Einzelhandelskaufmann, Stefan Fliesenleger und Pari arbeitet seit ihrem positiven Asylbescheid Vollzeit in einem Restaurant. Sie hat gerade ihren ersten Lohn bekommen und ist etwas verwirrt. Sie holt sich Rat bei Admir und Stefan, die in der Küche sitzen – dem Herz der Dreier-WG.



Admir: Es ist so heiß! Warum haben wir eigentlich keine Klimaanlage?

Stefan: Weil das voll schädlich ist für die Umwelt! Aber einen Ventilator könnten wir uns echt gönnen. So viel Wasser kann ich gar nicht trinken wie ich rausschwitze...

Die Tür geht auf und Pari kommt rein. In der Hand hält sie ihren ersten Lohnzettel.

Pari: Jungs, ich brauche eure Hilfe. Ich habe meinen Lohn bekommen und -

Admir: - Und jetzt weißt du nicht, was du mit dem ganzen Geld anfangen sollst. Das trifft sich gut! Wir brauchen einen Ventilator!

Stefan: Mann, jetzt lass sie doch mal ausreden. Was stimmt denn nicht mit deinem Lohn, Pari? Hast du zu wenig bekommen?

Pari: Ich weiß nicht, ich glaube schon. Es ist auf jeden Fall viel weniger, als im Vertrag steht.

Admir: Naja, im Vertrag steht ja wahrscheinlich das Bruttogehalt.

Pari: Brutto... was heißt das nochmal? Das hat irgendwie mit den Steuern zu tun, oder?

Stefan: Ja genau. Brutto ist das gesamte Einkommen, also bevor die Steuern und die Sozialversicherung abgezogen werden.

Pari: Aber ich habe doch noch gar keine Steuer und Sozialversicherung bezahlt?!

Stefan: Naja, doch. Besser gesagt passiert das in Österreich automatisch. Steuern und Sozialabgaben werden abgeführt, bevor das Geld auf deinem Konto landet.

Pari: Ach so! Das heißt, das Geld, das auf dem Konto ist, kann ich alles behalten? Mein Bruder, der in der Schweiz lebt, hat mir nämlich gesagt, ich muss immer daran denken, dass ich am Ende des Jahres noch die Steuern zahlen muss!

Stefan: Stimmt, ich glaube in der Schweiz ist das tatsächlich so.

Admir: Echt jetzt? Dem Himmel sei Dank hier nicht! Ende des Jahres hätte ich schon längst alles ausgegeben! So, ich geh jetzt einen Ventilator kaufen. Sonst sterbe ich.

Pari: Super! Wir können die Kosten ja durch Drei teilen.

Stefan: Gute Idee. Und wir schauen uns jetzt mal deinen Lohnzettel an, Pari.



LOS GEHT'S

DIE LOHNABRECHNUNG

LOHNABRECHNUNG JUNI 2023						
AFTAB Restaurant Nussgasse 14 A-1070 Wien			Kostenstelle:			
Ahmadi Pari Straussgasse 78 1110 Wien			PNR	: 76		
			Beruf	: Servierhilfskraft		
			Eintritt	: 15/05/23		
			Austritt:	:		
LSt-Tage 30	SV-Tage 30	Frei- betrag	AVAB Nein	Pendlerpau/- euro /	Lohngruppe 5	Einstufung 1
Lohnart		Einheiten	Satz	Betrag	SV-pfl.	LSt-pfl.
LOHN				1.612,00	1.612,00	1.612,00
FREMDSPRACHENZLG				32,00	32,00	32,00
.						
Urlaub:	Verb/Rest	0,00	3,00			
BV: Bmg/Beitrag				1.644,00	25,15	
				Brutto	1.644,00	
BMG SV lfd.	1.644,00		SV lfd.	248,57		
BMG SV SZ			SV SZ			
BMG LSt lfd.	1.395,43		LSt lfd.	46,92		
BMG LSt SZ			LSt SZ			
				Abzüge	295,49	
				Netto	1.348,51	
IBAN: AT440123456789100123			BIC: ABCDEFGHIJK			
<u>JAHRESSUMMEN:</u>						
Brutto ohne PAR 26	:	2.466,00	Bezüge gemäß Par. 67(1+2)	:		
Zul./Zuschl. PAR 68(1,2)	:		Bezüge PAR 67(3-8) fest/frei	:		
Einbehaltene Lohnsteuer	:	79,38	LSt PAR 67(3-8) feste Sätze	:		
Steuerfreie Bezüge PAR 3	:		steuerfreie Bezüge PAR 26	:		
Jahressechstel	:	3.288,00	verbrauchte SV-BMG SZ	:		
Einbehaltene Sozialvers.	:	372,855	Überhang Jahressechstel	:		

ABKÜRZUNGEN

PNR: Personalnummer
LSt: Lohnsteuer
SV: Sozialversicherung
LSt-pfl.: Lohnsteuerpflichtig
SV-pfl.: Sozialversicherungspflichtig
AVAB: Alleinerzieher:innenabsetzbetrag

Pendlerpau/-euro: Pendler:innenpauschale / Pendler:inneneuro
BV: Betriebliche Vorsorgekasse
BMG: Bemessungsgrundlage
lfd: laufend
SZ: Sonderzulage
PAR: Paragraph



LOS GEHT'S

WIE GUT KENNE ICH MICH AUS?

Steuern und Sozialabgaben ist ein großes Themengebiet, bei dem die meisten Menschen immer mal wieder Rat im Internet oder bei Expert:innen suchen müssen. In der Schule habt ihr vielleicht auch nicht so viel darüber gelernt. Es geht also nicht darum, dass ihr schon alles wisst, sondern um eine ehrliche Selbsteinschätzung.

Auf einer Skala von 1 - 4: Wie gut weiß ich Bescheid über...

	1 Nie davon gehört	2 Schon mal gehört	3 Kenne mich ein bisschen aus	4 Kenne mich gut aus
... den Sozialstaat				
... was mit den Steuern passiert				
... die Österreichische Gesundheitskasse				
... die Pensionsversicherungsanstalt				
... den Generationenvertrag				
... die sogenannte Pensionslücke				
... die Arbeiterkammer				
... die Wirtschaftskammer				
... direkte und indirekte Steuern				
... Kollektivverträge				
... die Arbeitslosenversicherung				
... die Mindestsicherung				
... die Arbeitnehmer:innenveranlagung				
... FinanzOnline				
... verschiedene Beschäftigungsverhältnisse (Angestelltenverhältnis, Arbeiter:innenverhältnis, Selbständigkeit, freier Dienstvertrag, Werk- vertrag, geringfügige Beschäftigung etc.)				
... Geld anlegen / investieren				



LOS GEHT'S DER SOZIALSTAAT



Ordne die Überschriften den Texten zu

- ① Leistungen des Sozialstaats
- ② Ein aktuelles Beispiel
- ③ Die Entwicklung des österreichischen Sozialstaats
- ④ Wer bezahlt die Sozialausgaben?
- ⑤ Sozialstaat - Was ist das?
- ⑥ Versicherung gegen Armut

Die Hauptaufgabe eines Sozialstaats ist es, für soziale Gerechtigkeit zu sorgen und eine möglichst gute Absicherung für alle Bürger:innen zu bieten. Die soziale Sicherung unterstützt Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen, z.B. bei Krankheit oder Unfall, im Alter oder bei Arbeitslosigkeit.

a

Durch die Sozialversicherung sind Menschen in Österreich gegen Risiken versichert, gegen die sich eine Einzelperson kaum versichern könnte. 2021 waren in Österreich laut Statistik Austria 14,7 % der Bevölkerung von Armut bedroht. Gäbe es keine Sozialleistungen, wäre fast die Hälfte der Bevölkerung armutsgefährdet.

b

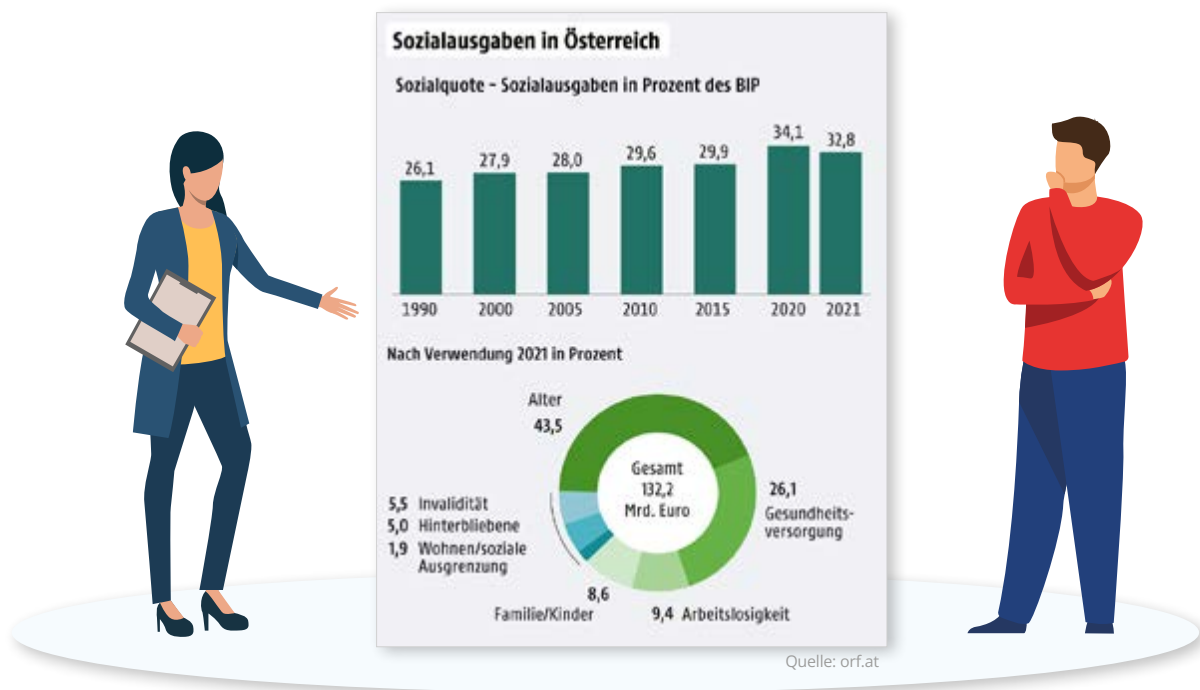
Die Leistungen, die wir heute beziehen können, mussten sich die Menschen in der Vergangenheit erkämpfen.

Hier einige Beispiele:

- 1859 wurde ein Arbeitsverbot für Kinder unter zehn Jahren festgelegt.
- 1888/89 wurde die Unfall- und Krankenversicherung eingeführt.
- 1906 wurde die Pensionsversicherung für Angestellte beschlossen.
- 1919 wurde in Industrie und Gewerbe die tägliche Arbeitszeit auf acht Stunden begrenzt. Davor arbeiteten die Menschen bis zu 90 Stunden pro Woche.
- 1949 wurde eine Arbeitslosenversicherung für alle nicht selbständigen Arbeitnehmenden eingeführt.

c

Mit den Geld- und Sachleistungen des Sozialstaats werden Menschen in verschiedenen Lebenslagen unterstützt. So wird Ungleichheit verringert. Alle Menschen sollen möglichst gleiche Chancen haben. Der Sozialstaat stellt auch die Grundlage für eine wachsende Wirtschaft dar, da die Menschen das Geld, das sie bekommen, wieder ausgeben. Es fließt also zurück in die Wirtschaft. Die folgende Grafik zeigt, wie sich die Sozialausgaben nach Lebenslagen verteilen.



Die Sozialleistungen werden aus unterschiedlichen Quellen finanziert: Die größten Anteile stammen aus allgemeinen Steuermitteln sowie aus Beiträgen von Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen.



Manche Parteien, Menschen und Interessensgruppen sind der Meinung, der Staat sollte weniger soziale Unterstützung leisten und in vielen Bereichen wurde diese in den letzten Jahrzehnten tatsächlich gekürzt. Im Laufe der Corona-Pandemie änderten aber viele diesbezüglich ihre Ansicht. Angehörige der Mittelschicht, die bisher kaum von Arbeitslosigkeit betroffen waren, waren plötzlich auf Arbeitslosengeld angewiesen. Auch im Gesundheitssystem zeigte sich der Vorteil gegenüber Ländern, die einen weniger starken Sozialstaat haben.



LOS GEHT'S WER PROFITIERT VON DEN LEISTUNGEN?



Familien

Von der Möglichkeit der Pflegekarenz, dem Pflegegeld etc. profitieren pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen.

Menschen in finanziellen Notlagen

In Österreich wurden 250 Maßnahmen definiert, um Menschen mit Behinderung möglichst die gleichen Chancen zu bieten, wie Menschen ohne Behinderung.

Arbeitslose Menschen

Alle Krankenversicherten haben Anspruch auf Sachleistungen (medizinische Behandlungen, psychosoziale Versorgung etc.).

Kranke Menschen

Zu diesen Leistungen gehören Alterspensionen, Invaliditätspensionen, Pflegegelder und Pflegedienste. Weil es immer mehr Menschen über 65 gibt, sind die Ausgaben für ältere Menschen in den letzten Jahrzehnten stark angestiegen.

Pflegebedürftige Menschen

Die Arbeitslosenversicherung wird vom Arbeitsmarktservice (AMS) verwaltet. Das Arbeitslosengeld und die Notstandshilfe sind die wichtigsten Geldleistungen.

Menschen mit Behinderung

2010 wurde die bedarfsorientierte Mindestsicherung (BMS) eingeführt, die ein Mindesteinkommen in Notlagen sichern soll.

Ältere Menschen

Zu diesen Leistungen gehören z.B. die Familienbeihilfe, das Kinderbetreuungsgeld sowie Sachleistungen, wie z.B. die Finanzierung von Betreuungseinrichtungen.

https://www.politik-lernen.at/pa_sozialstaatoesterreich (22.09.2022 - Text vereinfacht, aktualisiert und ergänzt)



The background is a solid red color with a pattern of semi-transparent, overlapping circles of varying shades of red. Scattered throughout the background are several white-outlined icons of calculators, each with a display screen and buttons for '+', '-', 'x', '÷', and '='.

VERSICHERUNGEN

DIE SOZIALVERSICHERUNG - ÜBERSICHT

BEISPIEL PARI

DIE STORY 2 - DIE NACHZAHLUNG

KRANKEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

ARBEITSLOSENVERSICHERUNG

DIE STORY 3 - BESUCH BEI FRAU BAUER

DAS PENSIONSSYSTEM

VERSICHERUNGEN

SOZIALVERSICHERUNG

ÜBERSICHT

Pari, Stefan und Admir wollen mehr über die Sozialversicherung wissen und verstehen, wer was bezahlt.

Auf der Seite des Sozialministeriums finden sie eine gute Erklärung. In Österreich gibt es ein umfassendes System der sozialen Sicherheit.



Soziale Sicherheit bedeutet: Die Menschen sind geschützt vor verschiedenen Lebensrisiken oder in bestimmten Lebenssituationen.

Dazu gehören:

- Krankheit
- Unfall
- Erwerbsunfähigkeit. Zum Beispiel wegen einer Erkrankung oder einer Behinderung.
- Alter und die damit verbundenen Folgen. Zum Beispiel Armut oder Pflegebedarf.

Die Sozialversicherung ist der wichtigste Teil dieses Systems.

Wer zahlt in die Sozialversicherung ein?

Alle Menschen, die einen Arbeitsplatz haben. Und alle Menschen, die Arbeitsplätze vergeben. Die Arbeitgeber:innen müssen ihre Arbeitnehmenden bei der Sozialversicherung anmelden. Das ist ihre Pflicht. Beide Seiten zahlen einen Teil der Sozialversicherung. Auch der Staat zahlt für Menschen in die Sozialversicherung ein. Zum Beispiel, wenn man arbeitslos wird. Oder wenn eine Frau ein Kind bekommt. Die Menschen in Österreich sind durch die Sozialversicherung geschützt. Die Sozialversicherung ist damit die wichtigste Einrichtung der Sozialpolitik.

In Österreich besteht die Sozialversicherung aus diesen Teilen:

- der gesetzlichen Pensionsversicherung
- der gesetzlichen Krankenversicherung und
- der gesetzlichen Unfallversicherung

<https://www.sozialministerium.at/Services/Leichter-Lesen/Soziales/Sozialversicherung.html> (Text leicht abgeändert und gekürzt)

Wie setzt sich der Sozialversicherungsbeitrag zusammen und wer zahlt wieviel?

Im Sozialversicherungsbeitrag sind folgende Beiträge enthalten:

- Krankenversicherung
- Pensionsversicherung
- Unfallversicherung (bezahlt nur der:die Dienstgebende)
- Arbeitslosenversicherung
- sowie sonstige Umlagen und Beiträge

Von deinem Bruttolohn werden jeden Monat zwischen 15 und 18 Prozent Sozialversicherungsbeitrag abgezogen. Zusätzlich bezahlt auch dein:e Dienstgeber:in Sozialversicherungsbeiträge für dich. Diese sind in Summe etwas höher.

VERSICHERUNGEN

SOZIALVERSICHERUNG



Sozialversicherungsbeiträge eines:einer Angestellten bzw. eine:r Arbeiter:in

Bezeichnung	Beitragssatz	Beitragssatz Dienstnehmer:in	Beitragssatz Dienstgeber:in
Krankenversicherung	7,65 %	3,87 %	3,78 %
Unfallversicherung	1,1 %	-	1,1 %
Pensionsversicherung	22,8 %	10,25 %	12,55 %
Arbeitslosenversicherung ¹	6,0 %	3 %	3 %
Insolvenz - Entgeltsicherung	0,1 %	-	0,1 %
Betriebliche Vorsorge	1,53 %	-	1,53 %
Arbeiterkammerumlage	0,5 %	0,5 %	0,5 %
Wohnbauförderung	1,0 %	0,5 %	0,5 %
Summe	40,78 %	18,12 %	22,56 %

¹ Bei geringem Einkommen verringert sich der Versichertenanteil am Arbeitslosenversicherungsbeitrag



Dein:e Dienstgeber:in überweist direkt an die Österreichische Gesundheitskasse oder an die Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB) den gesamten Sozialversicherungsbeitrag. Diese behalten als Krankenversicherungsträgerinnen nur den Krankenversicherungsbeitrag. Die restlichen Beiträge und Umlagen leitet sie an die jeweils zuständige Stelle weiter, zum Beispiel an die Unfall- oder Pensionsversicherungsanstalt, an das Arbeitsmarktservice oder die Arbeiterkammer.

<https://www.gesundheitskasse.at/cdscontent/?contentid=10007.870462&portal=oegkportal>

VERSICHERUNGEN BEISPIEL PARI

Pari will nun die neuen Informationen anhand ihres Lohnzettels überprüfen. Berechnet auch ihr mit Hilfe der Tabelle der vorigen Seite, wie viel der insgesamt 248,57 Euro, die Pari für die Sozialversicherung abgezogen werden, in welchem Topf landen.



	Einheiten	Satz	Betrag	SV-pfl.	LSt-pfl.
			1.612,00	1.612,00	1.612,00
			32,00	32,00	32,00
st	0,00	3,00			
/Beitrag			1.644,00	25,15	
		Brutto	1.644,00		
00		SV lfd.	248,57		
		SV SZ			
43		LSt lfd.	46,92		
		LSt SZ			
		Abzüge	295,49		
		Netto	1.348,51		

*Achtung!
Beachtet dabei auch die folgende
Zusatzinformation, auf die Pari
im Internet stößt:*



Die Höhe des **Versichertenanteiles** zur Arbeitslosenversicherung (AV) orientiert sich ab **01.01.2023** an folgender Einkommensstaffelung:

- bis 1.885,00 Euro: 0 Prozent
- über 1.885,00 Euro bis 2.056,00 Euro: 1 Prozent
- über 2.056,00 Euro bis 2.228,00 Euro: 2 Prozent
- über 2.228,00 Euro: 3 Prozent

Krankenversicherung:	$(3,87 \times 1.644,00 \text{ €}) : 100$	=	_____ €
Pensionsversicherung:	_____	=	_____ €
Arbeitslosenversicherung:	_____	=	_____ €
Arbeiterkammerumlage:	_____	=	_____ €
Wohnbauförderung:	_____	=	_____ €

Rechnet nun die einzelnen Beträge zusammen und kontrolliert, ob ihr (mit Rundungsrechnen) auf die 248,57 Euro SV-Beiträge kommt. Wer Lust hat, kann auch noch im Internet recherchieren, was die Arbeiterkammerumlage und die Wohnbauförderung sind und inwiefern wir von den beiden profitieren.

DIE STORY 2 - DIE NACHZAHLUNG

Pari und Stefan kommen gerade vom Kino zurück und hören schon im Vorzimmer eine laute und aufgeregte Frauenstimme aus der Küche. Sie schauen sich verwundert an.

Pari: Das ist Anita, Admirs neue Freundin. Jetzt sind die erst eine Woche zusammen und haben schon Zoff? Das kann ja heiter werden...

Anita: Ich pack mein Leben nicht! Das ruiniert mich, wie soll ich das nur zahlen?

Admir: Jetzt beruhig dich erst mal und erklär mir mal in Ruhe, was los ist. Warte, ich koch dir einen Lindenblütentee, der beruhigt.

Stefan: Ich glaube nicht, dass sie streiten.

Pari: *(laut)* Haaaallooo! Wir sind zurück.

In der Küche wird es erst still, dann ertönt Admirs Stimme.

Admir: Kommt rein. Anita, das ist Stefan. Pari kennst du ja schon.

Anita: Hallo. Ääh... Freut mich. Sorry, ich war wohl sehr laut. Aber ich bin in einer katastrophalen Situation! Ich muss über 1.000 Euro Strafe an die ÖGK zahlen! Die sind verrückt!

Pari: Strafe? An die Gesundheitskasse? Wie geht das denn?

Anita: Keine Ahnung! Hier steht es, aber ich kapiere gar nichts!

Sie deutet auf einen Brief auf dem Tisch. Pari und Stefan überfliegen das Schreiben.

Stefan: Das ist keine Strafe, das ist eine Nachzahlung. Was arbeitest du denn, Anita?

Anita: Ich studiere und arbeite nebenher geringfügig als persönliche Assistentin für eine Frau im Rollstuhl. Und einmal in der Woche gebe ich Nachhilfe, über eine Agentur.

Stefan: Aha, dann ist es sicher deswegen! Wahrscheinlich liegt dein Einkommen über der Geringfügigkeitsgrenze, das heißt, du musst Sozialversicherung bezahlen.

Anita: Nein, als persönliche Assistentin verdiene ich 460 Euro, und als Nachhilfelehrerin 60 Euro, das ist doch beides unter der Geringfügigkeitsgrenze! Und außerdem bin ich bei meinen Eltern mitversichert.

Stefan: Ja, aber du musst die beiden Beträge zusammenrechnen! 460 Euro und 60 Euro macht 520 Euro insgesamt, und das ist mehr als geringfügig. Somit bist du verpflichtet, Sozialversicherung zu bezahlen.

Admir: Oh wie gemein! Dann hättest du ja mehr bekommen, wenn du keine Nachhilfe gegeben hättest!

Anita: Stimmt! Oh Mensch! Warum?? Das... ich... *(Ihr steigen die Tränen in die Augen)* ...ich weiß echt nicht, wie ich das bezahlen soll!

Pari: Es findet sich bestimmt eine Lösung, Anita! Wahrscheinlich kannst du das Geld in Raten zahlen.



Stefan: Gute Idee. Ich google mal, vielleicht gibt es ja eine Möglichkeit Beschwerde einzureichen oder so...

Anita: Wow, danke, dass ihr mir helft! Und das, obwohl wir uns ja eigentlich gar nicht kennen!

Stefan: Ist doch selbstverständlich! Schließlich bist du Admirs Freundin. Und wir drei, Admir, Pari und ich, wir halten zusammen! Zu dritt lösen sich Probleme leichter. Und zu viert erst recht!

Admir: *(grinsend)* Genau Bruder!

Admir reicht Anita eine Tasse Lindenblütentee und sie gibt ihm einen Kuss.

Anita: Danke Schatz!

Pari und Stefan zwinkern sich zu und Admir errötet leicht.

Admir: Ähm... und uns mach ich einen Kaffee.



VERSICHERUNGEN KRANKEN- UND UNFALLVERSICHERUNG



Diskutiert zu zweit

1. Was bedeutet die Abkürzung ÖGK?
2. Welche Sozialversicherungsträger:innen gibt es in Österreich und wovon hängt es ab, in welche man einzahlt?
3. Wer muss Beiträge an die Krankenversicherung bezahlen?
4. Was leistet die Krankenversicherung?
5. Admir meint, Anita hätte am Ende mehr Geld gehabt, wenn sie keine Nachhilfe gegeben hätte. Stimmt das?
6. Gibt es für Anita eine Möglichkeit, keine Nachzahlungen zu leisten?
7. Mit dem Zuverdienstrechner der Arbeiterkammer auf <https://zuverdienst.arbeiterkammer.at/> könnt ihr ausrechnen, wie hoch die Nachzahlung bei mehreren geringfügigen Jobs ist. Ihr könnt einfach verschiedene Beträge annehmen.

Besprecht nun eure Ergebnisse in der Gruppe.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



VERSICHERUNGEN

ARBEITSLOSENVERSICHERUNG

Was wisst ihr schon alles über das Arbeitslosengeld und die Arbeitslosenversicherung?
Versucht gemeinsam folgende Fragen zu beantworten.

Verantwortlich für die Arbeitslosenversicherung ist:

- A die ÖGK
- B das AMS
- C die Arbeiterkammer

Der Anspruch auf Arbeitslosengeld beträgt...

- A 100 % vom Nettoeinkommen.
- B ca. 30 % vom Nettoeinkommen plus Zuschläge für Familienmitglieder.
- C ca. 55 % – 60 % vom Nettoeinkommen plus Zuschläge für Familienmitglieder.

Der Beitrag der Arbeitnehmenden zur Arbeitslosenversicherung beträgt...

- A ungefähr 18 % des Bruttogehalts.
- B je nach Höhe des Einkommens zwischen 0 und 3 % des Bruttogehalts.
- C immer 3 % des Bruttogehalts.

Wahr oder falsch?

Arbeitslose sind während des Bezugs von Arbeitslosengeld krankenversichert. Die Krankenkasse gewährt ihnen und ihren Familienangehörigen jene Leistungen, die Personen zustehen, die aufgrund eines Dienstverhältnisses krankenversichert sind (z.B. ärztliche Hilfe, Krankengeld etc.).

WAHR

FALSCH

Wer Arbeitslosengeld bezieht, darf nicht gleichzeitig einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen.

WAHR

FALSCH

Auch die Elternkarenz und die Bildungskarenz werden über das AMS ausbezahlt.

WAHR

FALSCH

WICHTIG ZU WISSEN:

Das Arbeitslosengeld ist kein „Geschenk“, sondern eine Versicherungsleistung. Die Arbeitnehmer:innen und die Arbeitgeber:innen haben dafür zuerst Beiträge in die Versicherung einbezahlt. Auch Selbstständige können eine freiwillige Arbeitslosenversicherung abschließen. Das Arbeitslosengeld kann nach einer gewissen Einzahlungszeit von den Versicherten in Anspruch genommen werden, wenn dies notwendig wird – das heißt, wenn sie ihre Arbeit verlieren.

Du hast Anspruch auf Arbeitslosengeld, wenn du folgende Bedingungen erfüllst:

- ✓ du bist arbeitsfähig, arbeitswillig und arbeitslos.
- ✓ du hast dich bei dem zuständigen AMS arbeitslos gemeldet.
- ✓ du bist am Arbeitsmarkt vermittelbar.
- ✓ du bist bereit, eine Arbeit von mindestens 20 Stunden pro Woche aufzunehmen.
- ✓ du hast für eine gewisse Zeit arbeitslosenversicherungspflichtig gearbeitet*.
- ✓ Die maximale Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes ist noch nicht abgelaufen.

* So lange musst du arbeitslosenversicherungspflichtig gearbeitet haben:

- 52 Wochen in den letzten zwei Jahren
- Wenn du zum wiederholten Mal Arbeitslosengeld beantragst, 28 Wochen im vergangenen Jahr.
- Wenn du unter 25 Jahre alt bist, 26 Wochen im vergangenen Jahr.



VERSICHERUNGEN

DIE STORY 3 - BESUCH BEI FRAU BAUER

Admir und Stefan sind zu Besuch bei Frau Bauer, mit der sie inzwischen gut befreundet sind. Frau Bauer ist 72 Jahre alt und eigentlich längst pensioniert. Admir möchte wissen, warum sie trotzdem noch als Hausbesorgerin arbeitet.



- Admir:** Mmmmh! Mit dem Apfelstrudel haben Sie sich mal wieder selbst übertroffen, Frau Bauer!
- Frau Bauer:** Freut mich, dass es Ihnen schmeckt! Dabei wäre er mir um ein Haar verbrannt! Ich hab' das Stiegenhaus gereinigt und einfach auf den Strudel im Backrohr vergessen... 'S ist ein Kreuz mit dem Älterwerden...
- Admir:** Ach, Frau Bauer, Sie sind doch noch fit wie ein Turnschuh! Das ganze Stiegenhaus putzen Sie alleine! Aber warum eigentlich, Sie bekommen doch Pension, oder?
- Frau Bauer:** Ach, mein lieber Admir... ja, ich bekomme eine Rente. Aber die reicht leider hinten und vorne nicht zum Leben.
- Stefan:** Aber Sie haben doch so lange gearbeitet, als Schneiderin und als Verkäuferin! Wie kann es sein, dass Sie dann von der Pension im Alter nicht leben können?!
- Frau Bauer:** Ja, ich habe schon gearbeitet. Als meine Anna geboren wurde, war ich natürlich erst mal ein Jahr lang in Karenz. Auch danach blieb ich noch einige Jahre zu Hause, mein damaliger Mann wollte das so. Als wir uns dann schließlich trennten und ich alleinerziehend war, konnte ich nur Teilzeit arbeiten. So waren meine Beiträge zur Pensionsversicherung eben nicht sehr hoch. Und dementsprechend niedrig ist nun halt meine Pension...
- Admir:** Oha! Das ist ja total unfair! Sie haben sich doch um Ihre Tochter gekümmert!
- Frau Bauer:** Ja, damals gab es noch nicht dieselben Möglichkeiten wie heute. Vielen meiner Freundinnen geht es ebenso. Meine Tochter wird es hoffentlich mal besser haben. Sie arbeitet halbtags, seit mein Enkerl in der Kinderkrippe ist. Aber sie zahlt freiwillig extra Pensionsbeiträge. Das ist wichtig, erst recht, weil ja die Leute immer älter werden und weniger Junge nachkommen, die in die Pensionskasse einzahlen.
- Stefan:** Ja, darüber haben wir damals auch in der Berufsschule geredet. Da war dann sogar ein Experte von der Bank da. Der meinte, wir sollten schon jetzt anfangen, selber vorzusorgen. Seither investiere ich jeden Monat einen kleinen Betrag.
- Frau Bauer:** Das klingt vernünftig. Ich kenne mich mit diesen Dingen zwar nicht aus, aber ihr jungen Leute müsst auf jeden Fall an die Zukunft denken.



Admir: Echt?? Du investierst? So richtig an der Börse und so?

Stefan: Naja, also, ich spekuliere nicht. Ich kann es dir genauer erklären, wenn du willst.

Admir: Auf jeden Fall... aber nicht jetzt. Jetzt gönne ich mir erst mal noch ein Stückchen Apfelstrudel mit Schlagobers...

Stefan: Haha, hast du nicht erst gestern wieder eine Diät begonnen?

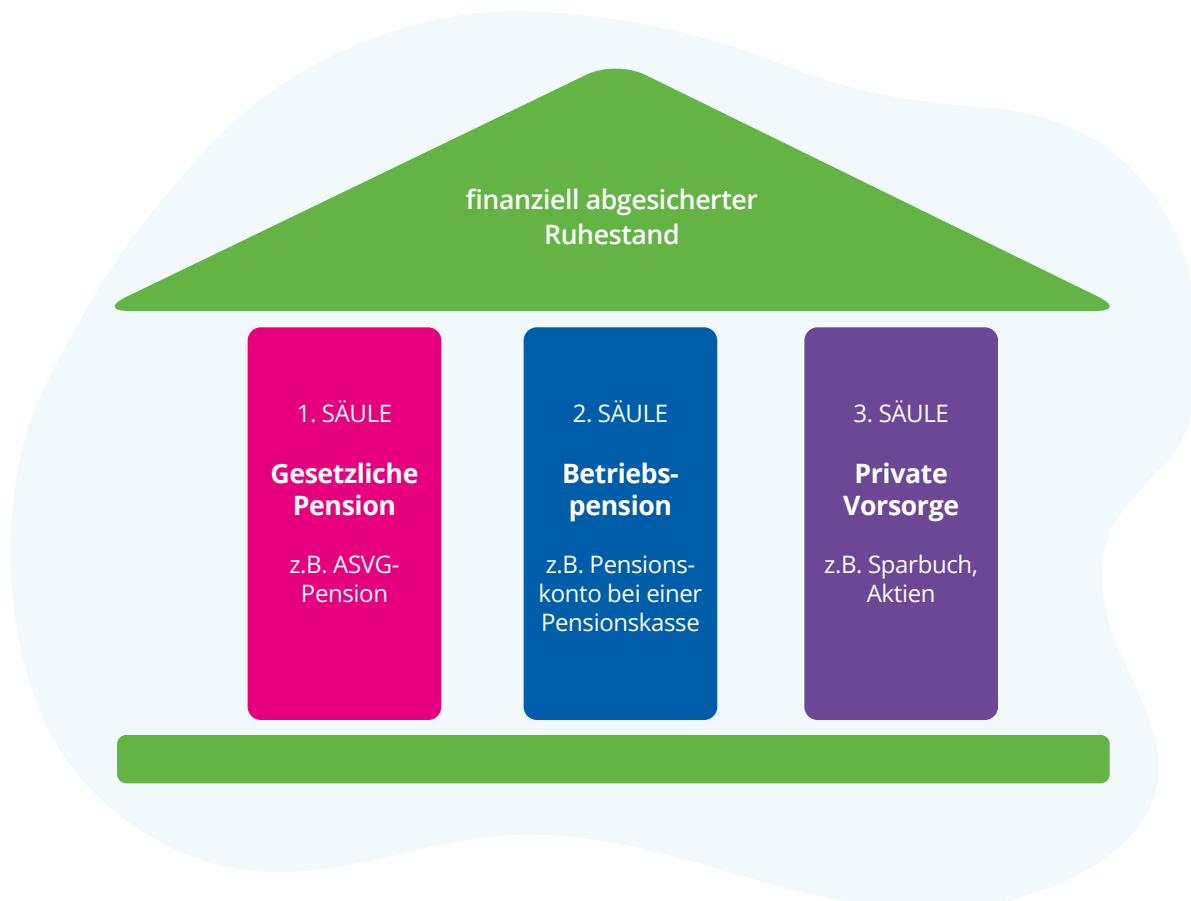
Frau Bauer: Ach lassen Sie ihn doch! Äpfel sind schließlich gesund! Nehmen Sie doch auch noch ein Stück. Sie müssen schließlich bei Kräften bleiben!



VERSICHERUNGEN

DAS PENSIONSSYSTEM

Du hast vielleicht noch nicht einmal angefangen zu arbeiten und denkst wahrscheinlich an vieles, bloß nicht an die Pension. Dabei lohnt es sich, schon früh fürs Alter vorzusorgen.



Wenn du dein Berufsleben einmal hinter dir hast, musst du auch von etwas leben und willst dir vielleicht auch den einen oder anderen Luxus leisten. Damit du später nicht nur Zeit, sondern auch Geld hast, ist es clever, jetzt schon zu planen (oder sich zumindest auszukennen).



Die drei Säulen

In Österreich gibt es drei Quellen für eine Pension. Alle, die die Bedingungen erfüllen, erhalten im Alter eine gesetzliche Pension. Wer vorgesorgt hat und auch ein bisschen Glück hatte, bekommt noch ein bis zwei weitere Pensionen dazu.



Gesetzliche Pension

Die gesetzliche Pension bekommen alle, die mindestens 180 Monate gearbeitet haben und das Pensionsantrittsalter erreicht haben. Das liegt derzeit bei 65 Jahren für Männer, ebenso wie für Frauen, die nach 1968 geboren sind. Wie hoch deine gesetzliche Pension sein wird, hängt davon ab, wie viele Beitragsmonate du hast und wie viel du verdient hast. Mindestpension gibt's in Österreich keine, eine Obergrenze hingegen schon.



Betriebspension

Manche Unternehmen zahlen für ihre Mitarbeiter:innen in betriebliche Pensionskassen ein. Arbeitest du in einem solchen Unternehmen, bekommst du später eine Zusatzpension.

Unternehmen zahlen (seit 2003) außerdem 1,53 Prozent der Lohnsumme für jede:n Mitarbeiter:in in die Mitarbeiter:innenvorsorgekasse ein. Dieses Geld kann man sich unter bestimmten Bedingungen auszahlen lassen – oder als (steuerfreie) Zusatzpension beziehen.



Private Vorsorge

Egal, wie viel du verdient hast, die gesetzliche Alterspension ist niedriger. Es ist also eine gute Idee, selbst fürs Alter vorzusorgen. Spezielle Versicherungsprodukte für die Privatvorsorge unterstützt der Staat durch kleine Prämien und Steuervorteile. Man kann aber auch in Aktienfonds* oder in Vorsorgeimmobilien investieren.

Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist aber, dass du dir überhaupt jeden Monat etwas ersparen kannst, das du dir fürs Alter zurücklegen kannst. Anders gesagt: Wenn du jetzt in Bildung investierst, um einen Job mit gutem Einkommen zu finden, ist das auch eine Art der Altersvorsorge!

* Mit einer Aktie kauft man einen kleinen Anteil eines Unternehmens. Ein Aktienfonds ist ein Mix aus verschiedenen Aktien, der nicht von der:dem Anleger:in selbst, sondern, im Falle eines aktiv gemanagten Fonds, von einem:einer Fondsmanager:in ausgewählt werden, oder, im Falle eines ETFs (Börsengehandelter Indexfonds) mittels eines Algorithmus einen bestimmten Markt abbildet.

Pension gibt es nicht nur für alte Menschen

Die Mehrheit der Pensionist:innen bekommt eine Alterspension. Aber auch Menschen, die wegen einer Behinderung oder einer Erkrankung nicht mehr arbeiten können, bekommen eine Pension. Die nennt man dann Invaliditäts- bzw. Berufsunfähigkeitspension.

VERSICHERUNGEN

BEKOMME ICH ÜBERHAUPT NOCH EINE PENSION?



**Aufgabe: Fülle die Lücken im folgenden Text mit den passenden Wörtern aus dem Kasten.
Achtung! Nicht alle Wörter passen.**

reichen

jünger

Bank

arbeitenden

Konten

Pensionen

Pensionskasse

Vergangenheit

älter

Vorsorge

Geld

Immer wieder geht die Frage durch die Medien, wie sicher unsere _____ sind und wie hoch sie einmal sein werden.

Der Grund dafür liegt in unserem Pensionssystem. Und das funktioniert so: Die _____ Menschen zahlen in die Pensionskasse ein – und die, die nicht mehr arbeiten, bekommen das Geld. Das nennt man „Umlagesystem“. Es ist also nicht so wie bei einem Sparbuch: Da zahlt man ein, und das _____ liegt solange auf dem Sparbuch, bis man es wieder abhebt.

Die Menschen werden immer _____. Das ist schön, bedeutet aber auch, dass sie immer länger Geld aus der _____ bekommen.

Wichtig ist in dieser Frage auch, wie viele Menschen arbeiten und ins System einzahlen. Expert:innen schätzen, dass wir später nur noch rund die Hälfte unserer Einkommen als Alterspension bekommen.

So gesehen: doppelt wichtig, schon früh, an die eigene _____ zu denken!

<https://www.financiallifepark.at/de/geld-und-so/pension> (Artikel leicht abgeändert)

TIPPS UND LINKS:

Hier kannst du dir, wenn du schon erwerbstätig bist, ausrechnen lassen, wie hoch deine Pension sein wird, wenn du weiterhin gleich viel verdienst, wie jetzt:

<https://www.pensionskonto.at/pensionsrechner/>

Die Behördenplattform der österreichischen Bundesregierung hat Informationen zum Thema zusammengestellt. Hier erfährst du beispielsweise, welche verschiedenen Arten der Pension es gibt.

https://www.oesterreich.gv.at/themen/arbeit_und_pension/pension.html

Die Arbeiterkammer (AK), die sämtliche Arbeitnehmer:innen in Österreich vertritt, bietet viele relativ einfach verständliche Informationen zur Pension.

<https://www.arbeiterkammer.at/beratung/arbeitundrecht/pension/index.html>

Hier findest du Informationen zu Aktien, Aktienfonds und ETFs.

<https://www.youtube.com/watch?v=GqgxBUSGfSU>

<https://www.financiallifepark.at/de/geld-und-so/kapitalmarkt>

<https://www.justetf.com/at/academy/was-sind-etfs.html>



The background is a solid red color with a pattern of semi-transparent, overlapping circles. Scattered throughout are white line-art icons of calculators, some of which are slightly tilted. In the center, there is a large white circle containing text.

STEUERN

WARUM ZAHLEN WIR STEUERN?

DIE LOHN- BZW. EINKOMMENSTEUERKLASSEN

IN ÖSTERREICH

DIE STORY 4 - DIE ARBEITNEHMER:INNEN-

VERANLAGUNG

WORTSCHATZMEISTER:IN

STEUERN

WARUM ZAHLEN WIR STEUERN?

Wer mehr als 11.693 Euro im Jahr verdient, darf nur einen Teil des Einkommens behalten.

Der andere Teil gehört dem Staat und wird verwaltet vom Finanzamt, der Sozialversicherung und der Pensionsversicherung. Auch für alles, was wir kaufen, müssen wir Steuern zahlen.

Steuern finanzieren den Staat

Die Grundidee funktioniert so: Man verdient, was man zum Leben braucht. Zusätzlich zahlt man einen Teil seines Einkommens als direkte Steuern in die Gemeinschaftskasse ein. Mit diesem Geld werden Dinge finanziert, von denen die Gesellschaft profitiert.

Im täglichen Leben zahlen wir noch allerlei weitere Steuern, allen voran die Mehrwertsteuer. Normalerweise wird auf den Preis 20 % Mehrwertsteuer aufgeschlagen, die dem Staat gehört. Für manche Dinge, beispielsweise Lebensmittel und Bücher, gilt der reduzierte Mehrwertsteuersatz von zehn Prozent. Die Mehrwertsteuer nennt man indirekte Steuer.

Außerdem müssen auch die Körperschaften, das sind z.B. Aktiengesellschaften, GmbHs, Genossenschaften oder Vereine, ihren Gewinn versteuern. Diese Steuer nennt man Körperschaftssteuer (KÖSt). Für das Jahr 2022 betrug diese noch 25 %. Bei der letzten Steuerreform wurde jedoch beschlossen, sie bis 2024 schrittweise auf 23 % zu senken.

Was passiert mit dem Steuergeld?

Vom Steuergeld werden Verwaltung und Verteidigung bezahlt, es werden Straßen und Spitäler gebaut, Pensionen und Sozialleistungen davon bestritten, Schulen und Unis finanziert. Und es werden Staatsschulden zurückgezahlt.

Wer bestimmt, was gezahlt wird?

Die Entscheidung, was mit dem Steuergeld passiert, trifft die Regierung. Sie macht für jedes Jahr ein Budget, das dann im Parlament verabschiedet, das heißt: beschlossen, werden muss.

Nicht alle zahlen gleich viel Steuern

Grundsätzlich gilt: Je mehr eine Person verdient, desto mehr Steuern muss sie bezahlen. Wenn man weniger als 985,24 Euro monatlich, bzw. 11.693 Euro jährlich verdient, muss man gar keine Steuern zahlen.



STEUERN

DIE LOHN- BZW. EINKOMMEN- STEUERKLASSEN IN ÖSTERREICH

Wer mehr verdient, zahlt also mehr Steuer. Das hat auch Admir kürzlich erfahren, der drei Jahre nach seinem Lehrabschluss in eine höhere Gehaltsstufe gekommen ist und nun brutto 97 Euro mehr pro Monat verdient. Er ist etwas erstaunt, dass es netto nur rund 47 Euro sind. Mit der Gehaltserhöhung kommt Admir auch in eine höhere Lohnsteuerklasse und muss nun einen Teil seines Gehalts zu 30 % versteuern. Es fällt somit nicht das gesamte Gehalt in die höhere Stufe, sondern nur jener Betrag der die vorherige Steuerstufe überschreitet. Hinzu kommt außerdem, weil er mehr verdient, ein Prozent Arbeitslosenversicherung.

Tabelle A

	Monatlohn bis ²	Grenzsteuersatz
Stufe 0	985,42 €	0 %
Stufe 1	1.605,50 €	20 %
Stufe 2	2.683,92 €	30 % (ab 2023) ³
Stufe 3	5.184,33 €	41 % (2023) 40 % (ab 2024)
Stufe 4	7.771,00 €	48 %
Stufe 5	83.344,33 €	50 %
Stufe 6	darüber	55 %

² monatliches Gehalt ohne SV-Beitrag

³ 2022 wurde aufgrund der wirtschaftlichen Lage in einer Steuerreform beschlossen, die zweite und dritte Steuerstufe bis 2024 schrittweise zu senken.

Tabelle B

Bruttolohn	Arbeitslosenversicherung
Bis 1.885,00 €	0 %
Zwischen 1.885,10 und 2.056,00 €	1 %
Zwischen 2.056,10 und 2.228,00 €	2 %
Über 2.228,00 €	3 %

STEUERN

BEISPIEL ADMIR



Admirs Gehalt vor der Erhöhung

	Bezug laufend	13. Bezug (Urlaubszuschuss)	14. Bezug (Weihnachtsgeld)	Jahresbezug
Brutto	1.880,00 €	1.880,00 €	1.880,00 €	26.320,00 €
Sozialversicherung ⁴	284,26 €	265,46 €	265,46 €	3.942,04 €
Lohnsteuer	86,98 €	59,67 €	96,87 €	1.200,30 €
Netto	1.508,76 €	1.554,87 €	1.517,67 €	21.177,66 €

⁴ Die Sozialversicherung beträgt 15,2% des Bruttolohns, da 0% an die Arbeitslosenversicherung bezahlt werden.

Beitragsgrundlage = Bruttogehalt – Sozialversicherung = 1.880,00 € – 284,26 € = 1.595,74 €
 Einkommen, das zu 0 % versteuert wird: 985,24 €
 Einkommen, das zu 20 % versteuert wird: 1.595,74 € – 985,24 €⁵ = 610,50 €

⁵ Stufe 0

Admirs Gehalt nach der Erhöhung

	Bezug laufend	13. Bezug (Urlaubszuschuss)	14. Bezug (Weihnachtsgeld)	Jahresbezug
Brutto	1.970,00 €	1.970,00 €	1.970,00 €	27.580,00 €
Sozialversicherung ⁶	317,56 €	297,86 €	297,86 €	4.406,44 €
Lohnsteuer	103,02 €	63,13 €	100,33 €	1.399,70 €
Netto	1.549,42 €	1.609,01 €	1.571,81 €	21.773,86 €

⁶ Die Sozialversicherung beträgt 16,2 % des Bruttolohns, da 1 % an die Arbeitslosenversicherung bezahlt werden.

Beitragsgrundlage = Bruttogehalt – Sozialversicherung = 1.970,00 € – 317,56 € = 1.652,44 €
 Einkommen, das zu 0 % versteuert wird: 985,24 €
 Einkommen, das zu 20 % versteuert wird: 1.652,44 € – 985,24 €⁷ = 667,20 €
 Einkommen, das zu 30 % versteuert wird: 1.652,44 € – 1.605,50 €⁸ = 46,94 €⁹

⁷ Stufe 0 | ⁸ Stufe 1 | ⁹ Stufe 2

Anregungen:

- Falls ihr ein Gehalt bekommt, schaut auf euren eigenen Lohnzettel und rechnet aus, in welcher Steuerklasse ihr seid und wieviel eures Lohns ihr jeweils zu wieviel Prozent versteuert.
- Macht dasselbe anhand von Paris Gehalt.
- Wie schaut es aus mit Menschen, die monatlich 6.000, 15.000 oder gar 80.000 oder 100.000 Euro verdienen?

STEUERN

DIE STORY 4 - ARBEITNEHMER:IN- NENVERANLAGUNG

Admir hat sich endlich dazu durchgerungen, die Arbeitnehmer:innenveranlagung (ANV) beim Finanzamt einzureichen. Stefan hat ihm schon vor über einem Jahr erzählt, dass man so vom Finanzamt Geld zurückbekommen kann, das man an Steuern zu viel bezahlt hat. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn man nicht während des ganzen Jahres gearbeitet hat, wenn man Geld für eine Aus- oder Fortbildung bezahlt hat, einen besonders langen und somit teuren Arbeitsweg hat oder für sogenannte „außergewöhnliche Belastungen“ wie z.B. Zahnersatz, Brille, Krankentransport etc. Auch Spenden sind von der Steuer absetzbar.



Admir hat Stefan gebeten, ihm mit dem Onlineformular zu helfen und sie sitzen in der Küche vor dem Laptop.

- Admir:** Und wieviel hast du letztes Jahr zurückbekommen?
- Stefan:** Ungefähr 700 €. Aber das war nur von einem Jahr. Bei dir wird das sicher viel mehr sein. Schließlich hast du bisher noch nie einen Lohnsteuerausgleich beantragt, und man kann das fünf Jahre rückwirkend machen. Da wird eine schöne Stange Geld zusammenkommen!
- Admir:** Echt?! Das heißt, ich kann das auch für die Jahre machen, wo ich noch in der Lehre war?
- Stefan:** Klar! Für diese Jahre bekommst du sogar mehr zurück, weil man als Lehrling wenig verdient und eigentlich immer zu viel Steuer bezahlt.
- Admir:** Na dann kann ich ja vielleicht doch mit dir und Pari diese Interrail Tour machen!
- Stefan:** Ja. Aber jetzt müssen wir uns erst mal konzentrieren. Hmm... wo war das nochmal... Steuerakt vielleicht? Nein, das ist was anderes. Ah ja, hier: „Weitere Services“! Dann „Erklärungen“, und hier nochmal „Erklärungen“. Und bei „Art der Erklärung“ ist es „Erklärung zur Arbeitnehmerveranlagung“*. Und bei „Gültigkeit der Erklärung“ wählst du das Jahr aus.
- Admir:** Am besten fangen wir beim letzten Jahr an. Daran kann ich mich wenigstens noch erinnern. Du hast gemeint, ich kann auch mein Verkaufstraining von der Steuer absetzen. Wo mach ich denn das?
- Stefan:** Das fällt unter Werbungskosten. Warum das so heißt, habe ich nie verstanden. Aber ist ja auch wurscht. Da ist aber wichtig, dass du die Rechnung noch hast. Oder einen Bankauszug mit der Überweisung oder so.
- Admir:** Aber den Kurs hat doch die Firma bezahlt, ich hab' keine Rechnung dafür!
- Stefan:** O Mann, Admir! Dann kannst du es natürlich auch nicht von der Steuer absetzen! Du kannst schließlich nur Geld für Fortbildungen zurückbekommen, die du auch selbst bezahlt hast!
- Admir:** Ach so, ja... macht Sinn.
- Stefan:** Warte mal... hast du nicht letztes Jahr den Stiftzahn eingesetzt bekommen? Für den Vorderzahn, der dir beim Skateboarden rausgebrochen ist, weil du unbedingt die Mädels beeindrucken wolltest?
- Admir:** Alter! Erwähne mich doch nicht DARAN!

Stefan: Hahaha! Muss ich aber. Zahnersatz kann man nämlich von der Steuer absetzen. Unter dem Punkt „Ausbewöhnliche Belastungen“. Ich hoffe, du hast die Rechnung noch?

Admir: Hmm... die hat wahrscheinlich meine Mutter. Die hat das nämlich damals bezahlt... Ach so, heißt das jetzt, dass ich das auch nicht absetzen kann, weil ich es nicht selbst bezahlt habe?

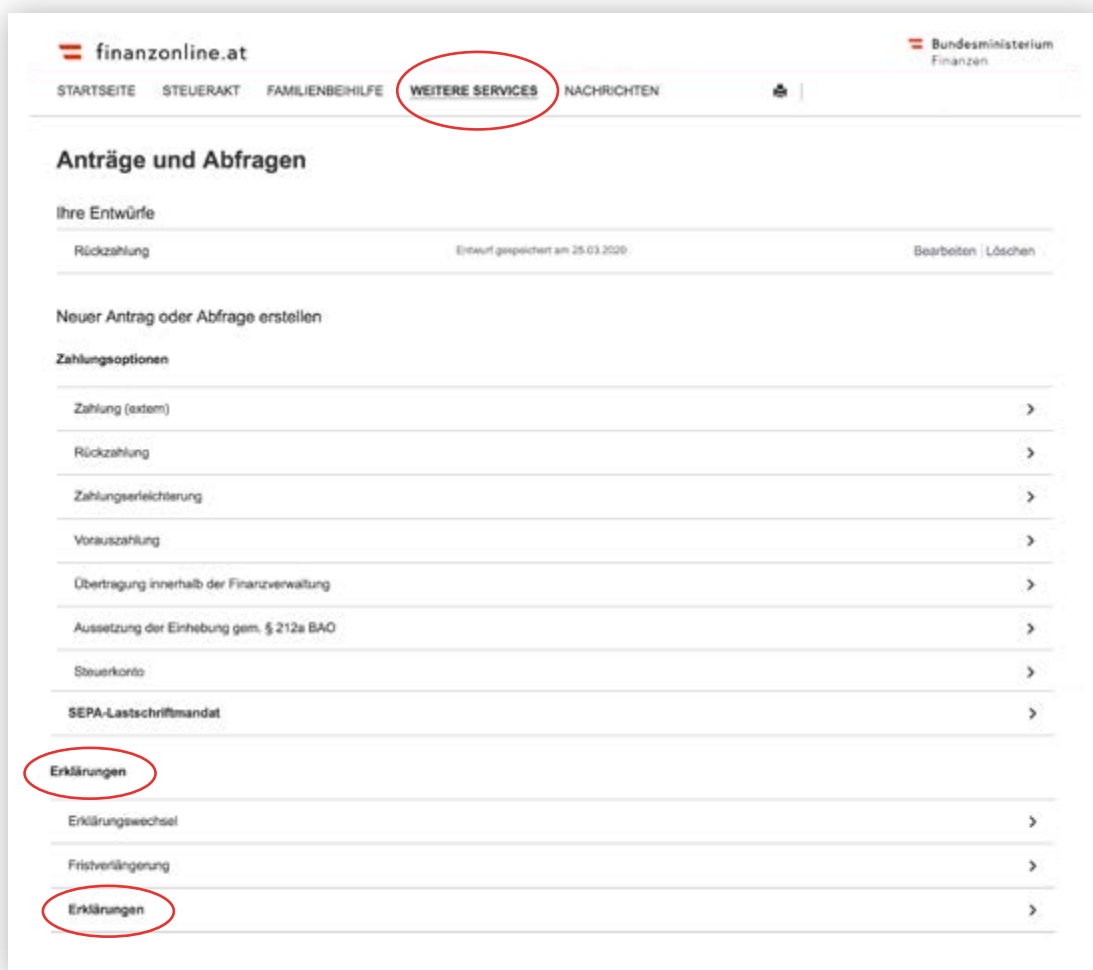
Stefan: Nein. Ob du oder deine Mutter das bezahlt haben, ist dem Finanzamt egal, das ist privat. Ob du dann das zurückbekommene Geld deiner Mutter zurückgibst, musst du mit ihr ausmachen.

Admir: Na gut. Ich ruf sie jetzt mal an, ob sie die Rechnung noch hat.

* Da hier der genaue Wortlaut von FinanzOnline übernommen wurde, ist dieses Wort nicht gegendert.

TIPPS

- Falls ihr noch keinen FinanzOnline-Zugang habt, könnt ihr das ganz einfach auf FinanzOnline Login ([bmf.gv.at](https://www.bmf.gv.at)) erledigen. Dort habt ihr außerdem die Möglichkeit, FinanzOnline mittels eines Demo-Logins auszuprobieren.
- Unter <https://www.bmf.gv.at/themen/steuern/arbeitnehmerinnenveranlagung/was-kann-ich-geltend-machen.html> könnt ihr euch genau informieren, was alles mittels ANV von der Steuer abgesetzt werden kann.





STEUERN

WORTSCHATZMEISTER:IN

LOHNSTEUER STEUERGELDERN UNFALLVERSICHERT SOZIALSTAATS
GESETZLICHE MEHRWERTSTEUER ARBEITSLOSENGELD SOZIALVERSICHERUNG
BRUTTOLOHN LOHNSTEUERKLASSEN ARBEITNEHMER:INNENVERANLAGUNG
LOHNZETTEL ARBEITSLOSENVERSICHERUNG VORSORGE

Alle Menschen, die in Österreich über der Geringfügigkeitsgrenze arbeiten, müssen

S _____, bezahlen.

Es ist die Aufgabe des **S** _____ für soziale Gerechtigkeit zu sorgen.

Wenn eine Person mindestens zwölf Monate (bzw. unter 26 Jahren mindestens sechs Monate) gearbeitet hat und dann ihre Stelle verliert, hat sie ein Recht auf **A** _____.

Man sollte schon in jungen Jahren anfangen, an das Alter und die eigene **V** _____ zu denken.

Vom **B** _____ werden Sozialabgaben und Steuern abgezogen.

Mit der **A** _____ kann man sich den Teil der Steuern vom Finanzamt zurückholen, den man zu viel bezahlt hat.

Wer unter der Geringfügigkeitsgrenze arbeitet, ist nur **U** _____, nicht aber kranken- und pensionsversichert.

Auf dem **L** _____ kann man ablesen, wie viel Sozialversicherung und Steuer man bezahlt, wenn man weiß, was die Abkürzungen bedeuten.

Der Prozentsatz, den ein:e Arbeitnehmer:in an die **A** _____ bezahlen muss, beträgt, je nach Höhe des Gehalts, zwischen null und drei Prozent.

Eine **G** _____ Pension bekommen alle Menschen, die mindestens 180 Monate gearbeitet und das Pensionsalter erreicht haben.

Wenn wir Waren kaufen, bezahlen wir mit dem Preis zehn bzw. zwanzig Prozent **M** _____.

Mit den **S** _____ werden beispielsweise Straßen, Spitäler, Schulen und Universitäten finanziert. In Österreich gibt es sieben verschiedene **L** _____. Je mehr man verdient, desto mehr **L** _____ muss man zahlen.

The background is a solid red color with a pattern of semi-transparent, overlapping circles. Scattered throughout are white line-art icons of calculators, some of which are partially cut off by the edges of the frame.

ANDERE LÄNDER - ANDERE STEUERN

DIE STORY 5 - DIE WG AUF REISEN

DIE VERSCHIEDENEN MODELLE DES SOZIALSTAATS

VERMÖGENS- UND ERBSCHAFTSSTEUERN



ANDERE LÄNDER - ANDERE STEUERN

DIE STORY 5 - DIE WG AUF REISEN

Der Sommer ist da und die WG macht eine Interrailtour. In verschiedenen Ländern besuchen sie Freunde und Verwandte. Nach Kroatien und Italien ist nun die Schweiz an der Reihe, bevor es weitergeht nach Frankreich und schließlich Deutschland. Admir, Pari und Stefan liegen zusammen mit Paris Bruder Mustafa und dessen Freund Dani, die in Bern leben, im Gras im „Marzili“, einem der vielen Gratis-Freibäder in Bern.



- Stefan:** Das ist ja echt cool, dass in Bern alle Freibäder gratis sind!
- Admir:** Ja. Aber das ist wohl auch das Einzige, was in der Schweiz nichts kostet... Ich verstehe nicht, wie ihr hier überleben könnt, bei den Preisen!
- Dani:** Naja, die Löhne sind hier ja auch viel höher als bei euch in Österreich.
- Admir:** Ach so. Du arbeitest doch auch als Verkäufer, so wie ich, oder? Wieviel verdienst du denn pro Monat?
- Dani:** Umgerechnet ungefähr 4.600 Euro.
- Admir, Pari und Stefan gleichzeitig:** Waaaaas!??
- Mustafa:** Aber das ist brutto. In der Schweiz muss man Sozialabgaben und Steuer am Ende des Jahres selbst zahlen, das wird nicht direkt abgezogen wie bei euch in Österreich. Und krankenversichern muss man sich auch privat, das sind auch noch mal rund 300 Euro monatlich. Wenn man das alles abzieht sind es nur noch ca. 3.200 Euro.
- Admir:** NUR?! Nur 3.200 sagt er... Leute, wir müssen in die Schweiz ziehen!
- Dani:** Naja, es ist aber eben auch alles teurer hier. Die Miete, die öffentlichen Verkehrsmittel, die Restaurants...
- Pari:** Stimmt. Das meiste ist unglaublich teuer hier! Ein Döner für zwölf Franken zum Beispiel...! Aber mir ist aufgefallen, dass die Preisunterschiede im Supermarkt oder auch in den Bekleidungsgeschäften viel kleiner sind. Warum ist das so?
- Dani:** Vielleicht liegt das an der Mehrwertsteuer. Ich glaube, die ist in Österreich viel höher. Wir zahlen hier nur zwischen 2,5 und 7,7 % Mehrwertsteuer.
- Pari:** Ah, das ist die Steuer auf Konsumgüter, oder? Wie hoch ist die denn in Österreich? Zu Stefan und Admir: Wisst ihr das?
- Stefan:** Ich glaube 20 %. Und für manche Produkte wie Lebensmittel, Medikamente oder Bücher 10 %. Das ist also echt ein großer Unterschied!
- Mustafa:** Andererseits ist die Schweiz eines der wenigen Europäischen Länder, das eine Vermögenssteuer hat. Das heißt, die reichen Menschen müssen einen kleinen Teil ihres Vermögens abgeben.

Pari: Oha! In Österreich gibt es nicht mal eine Erbschafts- und Schenkungssteuer. Eine Freundin von mir, die stinkreich ist, hat letztens von einer Großtante 80.000 Euro geerbt und musste das überhaupt nicht versteuern.

Stefan: Jetzt bin ich neugierig geworden, wie es in den anderen Ländern auf unserer Reise mit Lohn-, Mehrwert-, Vermögens- und Erbschaftssteuer aussieht. *Greift nach seinem Handy um zu recherchieren.* Ach so... ich hab ja gar kein Internet, wegen der Roamingkosten in der Schweiz... Wurscht, das hat Zeit. Wer kommt mit ins Wasser?

Er springt auf und läuft in Richtung Wasser, die anderen tun es ihm nach.

Admir: *Springt ins Wasser und taucht prustend wieder auf.* Tut das gut nach dem ganzen Gequatsche über Steuern und Schmafu!

Recherchiert und diskutiert:

- Die WG besucht auf ihrer Reise Kroatien, Italien, die Schweiz, Frankreich und Deutschland. Recherchiert, wie Stefan es eigentlich tun wollte, wie es in diesen Ländern mit der Lohn-, Mehrwert-, Vermögens- und Erbschaftssteuer aussieht. Wo zahlt man was und wieviel?
- Was denkt ihr - handelt es sich bei diesen Ländern auch um Sozialstaaten? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
- Welche anderen Systeme kennt ihr?
- Wie schaut es in Ländern außerhalb Europas aus?

ANDERE LÄNDER - ANDERE STEUERN

DIE VERSCHIEDENEN MODELLE DES SOZIALSTAATS

Auch in der WG haben Pari, Stefan und Admir über verschiedene Systeme in anderen Ländern diskutiert. Sie sind auf folgende drei Staatsmodelle gestoßen:

- Das **liberale Modell** - USA, Kanada, Australien, Schweiz:
In diesem System sind vor allem die Familie und die freie Marktwirtschaft von Bedeutung. Die Bürger:innen bezahlen niedrige Steuern und Sozialbeiträge, dafür sind aber auch die Sozialleistungen sehr gering. Jede:r muss sich selbst um seine:ihre soziale Absicherung kümmern.
- Das **sozialdemokratische Modell** - Schweden, Dänemark, Norwegen:
Im sozialdemokratischen Modell greift der Staat sehr stark lenkend ein. Die Steuern und Sozialbeiträge sind hoch, dafür sind aber auch die Sozialleistungen sehr umfangreich und der Staat garantiert allen Bürger:innen dieselbe Versorgung, unabhängig davon, wie reich oder arm sie sind.
- Das **konservative Modell** - Deutschland, Frankreich, Österreich:
Das konservative Modell ist eine Mischform aus dem liberalen und sozialdemokratischen Modell. Der Staat greift also stärker ein und leistet mehr Hilfe als im liberalen Modell, aber weniger als im sozialdemokratischen. Dieses Modell ist an Erwerbsarbeit gebunden, das heißt, dass Menschen, die kein, oder ein geringes Einkommen haben, weniger soziale Leistungen bekommen.

Diskutiert in der Gruppe, die Vor- und Nachteile der einzelnen Systeme. Welche Probleme könnten jeweils auftauchen? Kennt ihr Beispiele von Systemen in weiteren Ländern?



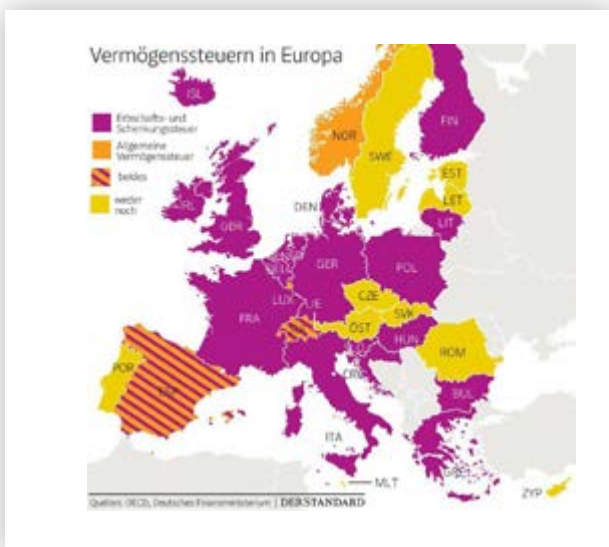


ANDERE LÄNDER - ANDERE STEUERN

VERMÖGENS- UND ERBSCHAFTS- STEUERN

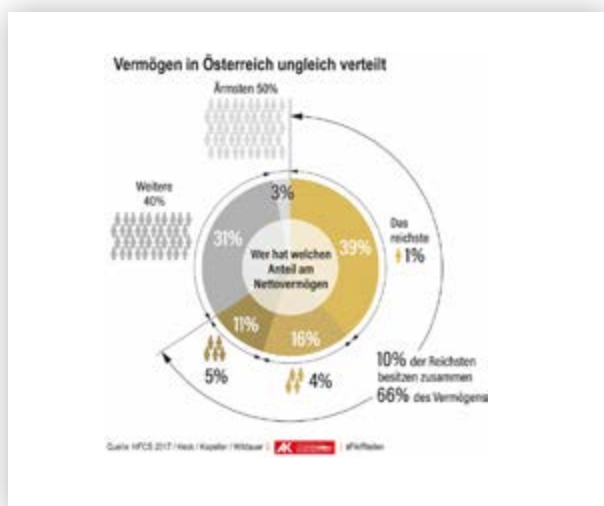
Wie ihr wahrscheinlich im Zuge eurer Recherchen selbst herausgefunden habt, ist Österreich eines der wenigen europäischen Länder, in dem es weder eine Vermögens- noch eine Erbschaftssteuer gibt. Was denkt ihr? Was sind die Vor- bzw. Nachteile dieser Steuern? Schaut euch dazu die Grafiken an und lest die Texte in den Kästen.

Was ist eure Meinung? Diskutiert in der Gruppe.



Eine Vermögenssteuer für die reichsten vier bis sieben Prozent der Bevölkerung könnte dem Staat mehrere Milliarden Euro einbringen.

https://ooe.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/verteilungsgerechtigkeit/vermoeegen/Vermögenssteuer_bringt_mehrere_Milliarden.html



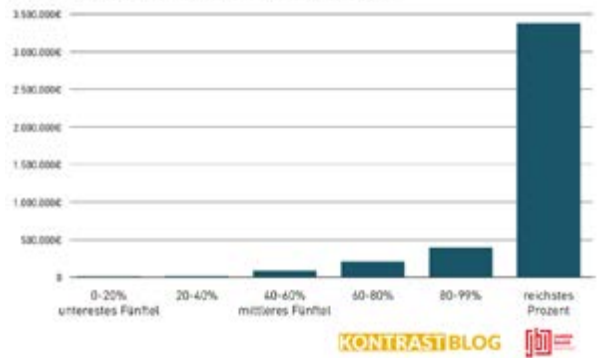
Die 90-prozentige Bevölkerungsmehrheit mit keinem, geringem oder mäßigem Vermögen kommt gemeinsam nur auf ein Drittel des Gesamtvermögens (34 Prozent).

https://wien.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/steuergerechtigkeit/Fakten_und_Mythen_zur_Vermögenssteuer.html

Das reichste Prozent der österreichischen Bevölkerung (das sind 39.000 Haushalte) besitzt fast 40 Prozent des gesamten Vermögens.

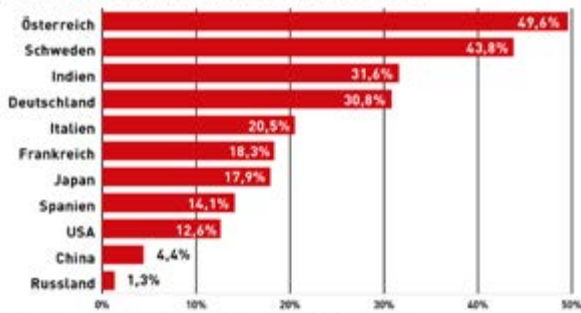
https://wien.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/steuergerechtigkeit/Fakten_und_Mythen_zur_Vermögenssteuer.html

Wer vererbt wieviel in Österreich?

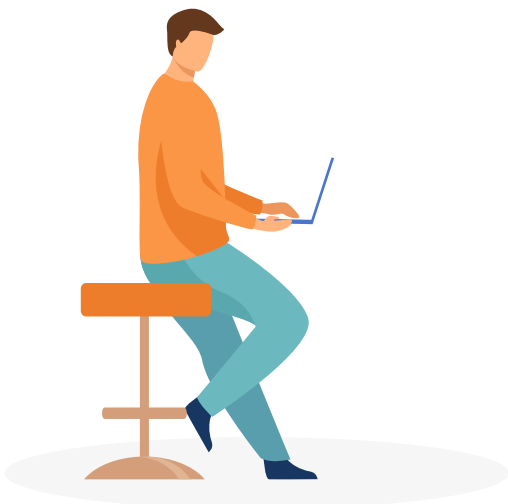


Wo der Reichtum am stärksten vererbt ist

% der Individuen, deren Reichtum vererbt und nicht erarbeitet ist



Quelle: Jonathan Wal, Duke University; David Lincoln, Wealth X



Die USA haben mit 40 Prozent den vierthöchsten Erbschaftssteuersatz in der OECD; die weltweit höchste Rate, 55 Prozent, liegt in Japan, gefolgt von Südkorea (50 Prozent) und Frankreich (45 Prozent). Fünfzehn OECD-Länder erheben keine Steuern auf Eigentum, das an direkte Nachkommen weitergegeben wird.

<https://gruendungskanzlei.eu/erbschaftssteuern-weltweit>

The background is a solid red color with a pattern of semi-transparent, overlapping circles. Scattered throughout are white line-art icons of calculators, some tilted at various angles. In the center, there is a large white circle containing text.

ANHANG

NÜTZLICHE LINKS RUND UM DAS
THEMA STEUERN UND ABGABEN

ANHANG

NÜTZLICHE LINKS RUND UM DAS THEMA STEUERN UND ABGABEN

Sozialstaat

https://www.politik-lernen.at/pa_sozialstaatoesterreich

<https://wien.arbeiterkammer.at/unsersozialstaat>

<https://www.boell.de/de/sozialatlas>

Verschiedene Modelle des Sozialstaats

<https://www.bpb.de/themen/arbeit/arbeitsmarktpolitik/305930/wohlfahrtsstaatliche-grundmodelle/>

<https://www.youtube.com/watch?v=-iA2XF31b6s>

Sozialversicherung

<https://www.sozialversicherung.at/>

<https://www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Sozialversicherung.html>

<https://www.oesterreich.gv.at/>

<https://www.sv-erleben.at/sozialstaat-oesterreich/die-sozialversicherung-in-oesterreich>

Kranken- und Unfallversicherung

<https://www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Sozialversicherung/Krankenversicherung.html>

<https://www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Sozialversicherung/Unfallversicherung.html>

<https://www.arbeiterkammer.at/beratung/arbeitsrecht/krankheitundpflege/index.html>

<https://www.gesundheitskasse.at/>

<https://www.svs.at/>

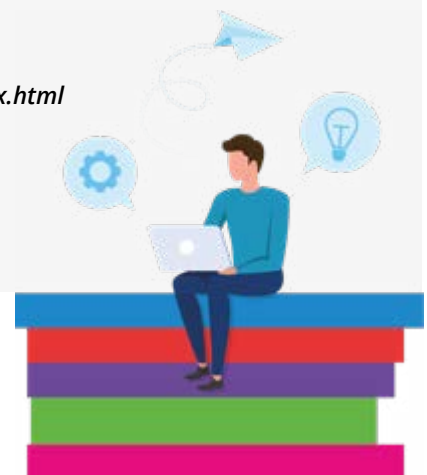
Arbeitslosenversicherung

<https://www.arbeiterkammer.at/beratung/arbeitsrecht/Arbeitslosigkeit/index.html>

<https://www.sv-erleben.at/leistungen/die-arbeitslosenversicherung>

<https://www.ams.at/>

<https://www.svs.at/cdscontent/?contentid=10007.816653&portal=svsportal>



Pensionsversicherung

<https://www.neuespensionskonto.at/>

<https://www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Sozialversicherung/Pensionsversicherung.html>

<https://www.arbeiterkammer.at/beratung/arbeitsrecht/pension/index.html>

<https://www.sv-erleben.at/sozialstaat-oesterreich/der-generationenvertrag>

https://www.oesterreich.gv.at/themen/arbeit_und_pension/pension.html

<https://www.financiallifepark.at/de/unterrichtsmaterialien/unterrichtsmodule-pension-und-vorsorge>

Steuern

<https://www.bmf.gv.at/themen/steuern.html>

<https://www.arbeiterkammer.at/beratung/steuerundeinkommen/index.html>

<https://www.financiallifepark.at/de/geld-und-so/warum-zahlen-wir-steuern-geld-und-so>

Arbeitnehmer:innenveranlagung

<https://finanzonline.bmf.gv.at/fon/>

<https://www.arbeiterkammer.at/beratung/steuerundeinkommen/arbeitnehmerInnenveranlagung/index.html>

https://www.oesterreich.gv.at/themen/steuern_und_finanzen/arbeitnehmerveranlagung.html

Mehrwertsteuern

<https://www.finfo.at/steuern/mehrwertsteuer/>

https://www.wko.at/service/steuern/Mehrwertsteuersaetze_in_der_EU.html

Vermögens- und Erbschaftssteuer

<https://www.arbeiterkammer.at/service/videos/verteilungsgerechtigkeit/Vermögenssteuer.html>

<https://www.moment.at/story/warum-eine-vermoegenssteuer-die-mittelschicht-gar-nicht-erst-trifft>

<https://www.moment.at/argumente-erbschaftssteuer-oesterreich>



Impressum**Herausgeberin**

Erste Group Bank AG
Erste Financial Life Park
Am Belvedere 1
1100 Wien
www.financiallifepark.at

Der Erste Financial Life Park, kurz das „FLIP“, ist eine weltweit einzigartige Einrichtung mit dem Ziel, die finanziellen Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Das FLIP ist ein Ort der innovativen Vermittlung von finanziellem Wissen, wo die Bedeutung der Finanzen für die persönliche Lebensplanung erlebbar wird.

Autorinnen

Simone Uebelhart

Valerie Mühlenburg
Geschäftsführerin „The Connection“
Soziale Dienstleistungen für Jugendliche
www.theconnection.at

Die Inhalte dieser Broschüre wurden in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Finanzen erstellt.

Gestaltung

Sonja Melcher, www.somethings.at

Fotos & Grafiken by Sonja Melcher, Freepik, Pexels & Pixabay

ISBN

978-3-9504684-8-9

Stand

Februar 2023

